

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Ersteigpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintr. od. Konturten hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5789 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 259

Altensteig, Samstag den 3. November 1928

52. Jahrgang

Zur Lage.

Deutschlands Forderung nach der Entsendung unabhängiger Sachverständiger für die zweite Daweskonferenz gegen die den Gläubigerstaaten erheblichen Widerständen warum eigentlich? Fürchtet man, daß der Prüfung durch wirtschaftliche Sachverständige die Forderungen, die man zu stellen gewillt ist, nicht standhalten können oder glaubt man, daß die Politiker zugleich auch bessere Wirtschaftler sind als die ersten Sachverständigen der Welt? Es wurde doch als der größte Vorzug des Dawesplanes gepriesen, daß zu seiner Entsendung sich wirtschaftliche Sachverständige an einem Tisch zusammengesetzt hätten, damit endlich die böse Politik bei der Festlegung der Leistungsfähigkeit Deutschlands nicht mehr hineingeredet hätte. Es ist aber noch immer das Bestreben insbesondere Frankreichs, Reparationen und politische Probleme miteinander zu verquiden, ja, sie auf ein und derselben Basis zu behandeln. Es stellt sich damit im Gegensatz zu Amerika, das dem deutschen Standpunkte beipflichtet, daß Schuldenausbringung und Zahlung ein wirtschaftliches Problem ist, das zwar einen politischen Ursprung, aber wirtschaftliche Wirkung haben muß. Soll die Ertragsfähigkeit des Dawesplanes, nämlich die Lösung des Reparationsproblems durch unabhängige Wirtschaftler, bei der Revision dieses selben Planes wieder verloren gehen? Die Widerstände gegen unpolitische Sachverständige sind groß, aber es ist doch immerhin zu hoffen, daß es dem nächsten Drucke Amerikas gelingt, dem deutschen berechtigten Standpunkte zum Siege zu verhelfen.

Was soll denn die zweite Daweskonferenz? Sie hat rein wirtschaftliche Dinge zu lösen, wenn auch die Wirkung dieser Lösungen eine politische sein kann und wird. Es geht doch um die engstellige Festlegung der deutschen Gesamtschuld und um einen endgültigen Zahlungsplan. Wenn Deutschland unter das Diktandum der zweiten Daweskonferenz seinen Namen setzt, so hat es damit eine Verpflichtung sich auferlegt, die unerrückbar und unwiderruflich ist. Jede Abweichung vom Vertrage, jede Nichterfüllung und jede Bitte um Aufschub wird dann künftig mit der Beeinträchtigung, ja, mit dem Verluste des deutschen Kredits gleichbedeutend sein. Da mit der Endregelung auch der Transferschub in Wegfall kommen wird, so sind wir dann ganz auf uns selbst gestellt, tragen allein die Verantwortung für die Erfüllung und für die volkswirtschaftlichen Wirkungen der Tributabgaben. Man darf doch nicht verzeihen, daß der Dawesplan in seiner letzten Form von seinen Verfassern selbst als vorläufige Lösung, als ein Versuch bezeichnet wurde. Man wollte einen Rahmen schaffen, um die deutsche Leistungsfähigkeit irgendwie in der Praxis herauszustrahieren zu können. Was jetzt geschaffen werden soll, ist etwas endgültiges. Die Schwere der Verantwortung, die hiermit auf den Schultern der deutschen Unterhändler lastet, kann nicht stark genug hervorgehoben werden. Aber wer wagt zu behaupten, daß es bei dieser zweiten Daweskonferenz nicht um rein wirtschaftliche Dinge geht, um sorgfältiges Abwägen der deutschen Leistungsfähigkeit und um die Wirkungen, die das Herausgehen solcher Riesenbeträge für die gebende und empfangende Volkswirtschaft hat. Mit Politik hat das alles sehr wenig zu tun.

Glücklicherweise hat man überall mittlerweile erkannt, daß Gläubigersein auch seine Reize hat. Man weiß, daß Deutschland, um seinen Verpflichtungen nachzukommen, gezwungen ist, möglichst viel zu exportieren. Man weiß, daß Reparationsleistungen, die in Form von Sachleistungen gesehen, die eigene Industrie gefährden. Man weiß aber gleichzeitig auch, daß Sachleistungen ablehnen eine Erhöhung der Barzahlungen bedeutet, was wiederum für die Wahrung des gebenden und empfangenden Staates von minderer Wirkung sein kann. Wirtschaftliche Zusammenhänge lassen sich nicht durch politische Sophismen aus der Welt schaffen. Das Geld, das Deutschland an seine Gläubiger abzuführen hat, muß irgendwie erarbeitet werden, es wird nicht aus der Luft gewonnen. Unter Zwang zum Export, um den Verpflichtungen nachkommen zu können, macht den Gläubigerstaaten schon jetzt großes Kopfschmerzen. Die amerikanischen Wirtschaftssachverständigen haben diese Zusammenhänge als erste erkannt und sie immer wieder in den Vordergrund gestellt. In Frankreich will man noch nicht allzuviel von der Nationalökonomie wissen. Man treibt Vogelstreupolitik und verhängt sich hinter hohen Summen. In England, das unter dem deutschen Export mehr zu leiden hat als Frankreich, steht man schon besser die Gefahren höher Forderungen, aber man scheut offene Worte, um den Bundesgenossen Frankreich nicht vor den Kopf zu stoßen. So wird die Entscheidung über das Gesicht der kommenden

Daweskonferenz von Amerika abhängen. Von Amerika, ohne dessen Mitwirkung weder Obligationen mobilisiert, noch Schulden fixiert werden können. Und so ist es zu hoffen, daß letzten Endes doch die Wirtschaftler über die Politiker siegen werden.

Die Präsidentschaftskampagne in Amerika hat ihren Höhepunkt erreicht. Bereits in kommender Woche — am 6. November — werden die Wahlen stattfinden. Die gesamte Bevölkerung der Vereinigten Staaten, vom letzten Straßenschleicher bis zum größten Bankdirektor, hat keinen anderen Unterhaltungstoff als die Frage, wer gewählt wird, Hoover oder Smith. Die Spannung ist zwar nicht so groß wie vor dem Entscheidungstampf zwischen Dempsen und Tunnes um die Bogweilmeisterschaft, aber sie ist doch europäisch gesehen, recht „amerikanisch“. Das große Schauspiel, dessen Arrangement nach amerikanischem Geschmack sehr bunt und lebhaft ist, findet bei den Zuschauern einen recht großen Anklang. Besonders viel Erfolg hat Al. Smith, der demokratische Präsidentschaftskandidat. Er ist auch viel rühriger als Hoover, der bis jetzt nur zweimal in der Provinz aufgetreten ist und einmal Coolidge für sich sprechen ließ. Der Gouverneur Smith, ein ungewöhnlich geschickter Redner und charmanter Mensch, würde zweifellos gewählt werden, wenn die Persönlichkeit des Kandidaten für seine Wahl entscheidend wäre. Und diesen Sieg hätte Smith als Mensch zweifelsohne verdient. Aber ganz andere Faktoren sind für den Ausgang der Wahlkampagne entscheidend, auch in Amerika: nämlich die parteipolitischen Faktoren. Die allgemeinen politischen Gesichtspunkte sind zwar bei beiden Parteien zum Berwecheln ähnlich, aber die Wahlgewinnchancen sind doch sehr genug ausgearbeitet, damit es am 6. November hart auf hart geht. Und da hat Hoover entschieden mehr Chancen, Sieger zu werden, die „odds“ stehen heute für Hoover auf 4,5:1. Und in der Tat: so unübersehlich die Wahlsituation in Amerika auch sein mag — es würde doch eine ungeheure Ueberziehung bedeuten, wenn Al. Smith das Rennen gewinnt.

Unsere Zeit schreibt gern Hurra. Und sie schreibt etwas wahllos Hurra. Gladiator und Staatsmann, Filmdiva und Refordslieger, Riggertänzerinnen und Jagdförner, sie alle bedecken unsere sensationslustige Zeit mit einem vollgerüsteten Maß von Begeisterungsgebrüll. Heute aber hat unsere Zeit ein Recht, Hurra zu schreiben, und die Zeppelinerzeit braucht dem Jubel der Dessenlichkeit nicht deshalb auszuweichen, weil man, in Amerika wie in Deutschland, für sie keine andere Form der Huldigung bereit hat als jene, die man auch für den Gladiator bereit hat, die auch der Gladiator beansprucht. Denn die Fahrten des „Grafen Zeppelin“ waren echte Taten. Sie haben uralte Menschheitsträume in großer Vollkommenheit in die Wirklichkeit übergeführt; haben unser technisches Weltbild erweitert; haben die Grenzen menschlicher Tätigkeit, menschlichen Könnens und technischer Macht in undetretenes Neuland vorgezeichnet: das ist — Tat!

Weil dem so ist, tun wir gut daran, diese Leistung möglichst rasch aus der Atmosphäre des modernen Volksfestes in den fächeren Bereich der ruhigen Betrachtung zu retten. Was an technischen Bemerkungen zu dem Fluge des „L. 3. 127“ zu sagen war, ist hier nach der geglückten Ueberfahrt Ost-West vorgebracht worden. Der Rückflug hat keinen Anlaß gegeben, die damals geäußerte Meinung abzuändern; wir brauchen größere und schnellere Schiffe, wenn wir den Ozeanverkehr in Luftschiffen wollen.

Der schwere wirtschaftliche Kampf zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der nordwestdeutschen Eisen- und Stahlindustrie wird ausgefochten werden. Trotz Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches durch den Reichsarbeitsminister. Von heute ab sind die Eingänge zu den Werksstätten für 225 000 Arbeiter gesperrt. Die Entwicklung: Die Arbeiter, die bisher 78 Pfennig Stundenlohn erhielten, hatten eine Erhöhung um 12 Pfennig gefordert, die Arbeitgeber haben dagegen eine Verlängerung des Tarifs auf ein Jahr sowie eine gewisse Milderung des Tarifs zur Forderung erhoben. Verhandlungen zwischen den beiden Gruppen sind gescheitert, und auf den 1. November haben die Arbeitgeber die Kündigungen ausgesprochen. In dem folgenden Schlichtungsverfahren wurde nach dem üblichen Grundsatz des arbeitsrechtlichen Mittels eine Lohnsteigerung um 6 Pfennig für die Stunde ausgesprochen und den Afford- und Prämiendarbeitern eine feste Zulage von 2 Pfennig zuerkannt. Der Reichsarbeitsminister erklärte diesen Schiedspruch für verbindlich. Gleichwohl verharren die Arbeitgeber auf der Absperrung. Das Unwichtige dabei: Die Arbeitgeber behaupten, daß die Verbindlichkeitsklärung zu unrecht erfolgt sei, weil er in bestehende Tarifverträge eingreife. Von der Gegenseite wird behauptet, daß, wenn es bei der Kündigung und Absperrung durch die Arbeitgeber bleibe, das

einer Stilllegung gleichläme, diese Stilllegung nach den geltenden Vorschriften aber nur dann zulässig sei, wenn man sie rechtzeitig bei dem zuständigen Regierungskommissar angemeldet hätte; das aber sei nicht geschehen. Je nach dem Standpunkt, den man einnimmt, wird nun entweder behauptet, daß der Arbeitgeberverband bei Aufrechterhaltung der Absperrung zum Schadensersatz gegenüber den Gewerkschaften verpflichtet sei, oder aber wird eine solche Verpflichtung bestritten. Das Wichtige: Die Aufrechterhaltung des staatlichen Schlichtungsweins wird einer harten Belastungsprobe ausgesetzt.

Ein Schülerprozeß. Am 30. Oktober ist wieder ein Schülerprozeß beendet worden, dem manche Zeitungen, die nach Sensation haschen, täglich ganze Spalten mit wichtigen Dingen widmeten. Der Schüler Huhmann sollte seinen Mitschüler Daube ermordet haben und er wurde von dieser Anklage freigesprochen mangels Beweisen. Bei Verfolgung des Prozesses konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß der Aufklärungsdienst der Polizei versagt hat. Man verfolgte nur die Spur Huhmanns mit einer verblüffenden Hartnäckigkeit, ließ alle anderen Spuren außer acht. Nun bleibt das Verbrechen an dem Abiturienten Daube voraussichtlich unaufgeklärt — eine Revision des Verfahrens wird kein anderes Resultat zeitigen — und der freigesprochene Angeklagte wird in den Augen vieler schuldig bleiben.

Montag Fahrt nach Berlin

Dr. Edeker kommt nach Berlin

Friedrichshafen, 2. 11. Wie Dr. Edeker dem Sonderberichterstatter des W. T. B. mitteilt, hat er die Einladung des Reichsverkehrsministers, Berlin zu besuchen, angenommen.

Friedrichshafen, 2. Nov. Heute fanden noch Verhandlungen zwischen der Luftschiffbau und Direktor Wehner vom Flugplatz Staaken über die Berliner Reise des „Graf Zeppelin“ statt. Darnach ist unter der Voraussetzung nicht ungünstiger Wetterverhältnisse beabsichtigt, daß das Luftschiff in der Nacht vom Sonntag zum Montag aufsteigt und kurz nach Mittag in Berlin eintrifft. Inzwischen wird das Luftschiff bereits überholt, um rechtzeitig für die Berliner Reise fertig zu sein. Beim Luftschiffbau geht dauernd eine solche Flut von Glückwünschen ein, daß es nötig ist, sie erst zu sichten.

Das Programm für den Besuch des „Graf Zeppelin“ in Berlin

Berlin, 2. Nov. Das Reichsverkehrsministerium teilt mit, daß Dr. Edeker mit der Besatzung des Amerikafluges im Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Montag der Reichshauptstadt seinen Besuch machen wird. Das Programm wird, wenn die Wetterverhältnisse eine planmäßige Durchführung des Fluges gestatten, folgendes sein:

1. Das Luftschiff trifft zwischen 8 und 9 Uhr morgens über Berlin ein und wird über der Stadt kreuzen. 2. Um 9 Uhr vormittags wird das Luftschiff in Staaken landen und am Ankerplatz festgelegt werden. Die Landung gilt als Veranstaltung des Luftschiffbaues Zeppelin, welcher für einen weitestgehenden Besuch gegen geringes Eintrittsgeld Vorzüge trifft. Das Luftschiff wird in Staaken durch Reichsverkehrsminister v. Guérard, den preussischen Handelsminister Schreiber und Oberbürgermeister Voh begrüßt werden. Der Reichsverkehrs- und der preussische Handelsminister werden von Beamten ihrer Ministerien, sowie von den zuständigen Regierungspräsidenten, Oberpräsidenten, Polizeipräsidenten und dem Landesdirektor begleitet sein. 3. Im Anschluß an die Landung findet der Empfang durch die Deersstraße, Kaiserdamm, Charlottenburger Chaussee, Brandenburger Tor, Unter den Linden und Wilhelmstraße statt. Die Zeppelinsmannschaft wird in dem Hotel Kaiserhof als Gast der Reichsregierung für den Tag Wohnung nehmen. In der Nacht werden sich alle Teile der Besatzung auf dem Schiff befinden. 4. Um 12.30 Uhr findet ein Empfang der Besatzung beim Reichspräsidenten statt. 5. Um 1.30 Uhr nachmittags geben der Reichsverkehrsminister v. Guérard und seine Gattin ein Frühstück in den Gesellschaftsräumen des Reichsverkehrsministeriums, an welchem der Reichsminister, die Reichsminister, die preussischen Staatsminister, der Reichstag und Landtagspräsident, führende Parlamentarier, der amerikanische Botschafter, Männer der Luftfahrt, Wirtschaft, Wissenschaft und Presse teilnehmen. 6. Um 7 Uhr abends wird die Stadt Berlin die Zeppelinsbesatzung durch eine Festvorstellung in der Stadt Oper Charlottenburg ehren; gegeben wird voraussichtlich Figaros Hochzeit von Mozart. Im Anschluß an die Festvorstellung plant, wie wir hören, die Stadt Berlin noch eine Bewirtung der Gäste in den Räumen der Oper. 7. Die Abfahrt von Staaken findet Dienstag in den frühen Morgenstunden statt.

Glückwunsch des englischen Luftpats zum Zeppelinflug

London, 2. Nov. Der Staatssekretär für Luftwesen, Sir Samuel Hoare, hat der deutschen Regierung folgende Botschaft übermittelt: „Der Luftpatt hat die Reise des „Graf Zeppelin“ nach und von Amerika mit Interesse verfolgt und sendet zu dem glänzenden, erfolgreich beendeten Flug herzliche Glückwünsche.“



Amerikanische Blätterstimmen zum Fluge des „Graf Zeppelin“
 Washington, 2. Nov. „Washingtonpost“ erklärt in einem Leitartikel: Der „Graf Zeppelin“ wird der Vater einer großen Flotte ähnlicher Luftschiffe werden. Das Prinzip des Starrsystems hat sich glänzend bewährt, nur müssen, wie Dr. Eckener sagt, Geldleute einbringen und seinen Plan verwirklichen. So gar der Konvention, sonst nicht leicht in Begeisterung zu versetzende „Evening Star“ die meistgelesene Abendzeitung Washingtons, führt in einem Leitartikel aus, daß die Reise ein Triumph für Deutschland sei und das deutsche Volk mit Recht auf diese Glanzleistung stolz sein dürfe. Dr. Eckener habe 124 Personen mit vieler Post und Fracht über eine Strecke von fast 16 000 Kilometer mit nur einer Zwischenlandung in etwa 180 Flugstunden von Deutschland nach Amerika und zurück gebracht. Die Rückfahrt habe die staunenerregend kurze Zeit von 2 Tagen 21 Stunden gedauert und die ganze Welt gratuliere Deutschland in dieser Stunde seines Triumphes.

Die weitere Entwicklung

Ueber die weitere Entwicklung der Luftschiffahrt erklärte Dr. Eckener, daß er hoffe, mit Amerika eine Verkehrsverbindung zu bringen, die dann ein noch größeres und stärkeres Schiff baut, das den Beanspruchungen einer Ozeanfahrt auch bei den schwersten Stürmen gewachsen ist. Außerdem wird dann eine neue Base geschaffen werden, für die als nächstes Gebiet die oberrheinische Ebene in Frage kommt. Ueber den Ort der Halle läßt sich noch nichts sagen. Er wird nach fabrikmässigen Gesichtspunkten bestimmt werden. Das Schiff „Graf Zeppelin“ wird dann als Schulschiff zur Ausbildung von Personal und für andere Versuche benutzt werden, soweit es nicht in einem anderen als dem Transoceanverkehr Verwendung findet. Trotz dieser Pläne für die Entwicklung größerer und stärkerer Schiffe ist nochmals zu unterstreichen, daß der „Graf Zeppelin“, nach Ansicht Dr. Eckeners auf seinen beiden letzten Fahrten sich ausgezeichnet bewährt hat, wie man es nach seiner Stärke nur verlangen konnte.

Weinspende des Bremer Senats an Dr. Eckener

Bremen, 2. Nov. Der Bremer Senat sandte an Dr. Eckener eine Weinspende mit folgendem Begleitschreiben des Präsidenten des Senats:

„Sehr geehrter Herr Doktor! Die Amerikafahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ ist beendet. Sie ist ein glückverheißendes Symbol deutscher Kraft und deutschen Willens, an den neuen Aufgaben des Weltverkehrs führend mitzuwirken. Bremen, dessen vornehmste Aufgabe die Förderung der wirtschaftlichen Verbindungen mit Uebersee ist, würdigt mit Bewunderung diese großartige Tat und spricht Ihnen, sowie allen Ihren Mitarbeitern seine herzlichsten Glückwünsche aus. Besonderer Dank aber gilt Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, als unermüdlicher Pionier auf dem Gebiete des Luftverkehrs. Ihrem freudigem Brauche folgend, können, die sich um unser Vaterland in besonderem Maße verdient gemacht haben, durch ein sichtbares Zeichen zu ehren, hat der Senat beschlossen, Ihnen beifolgende Spende edlen deutschen Weines aus dem Bremer Katalog zu übermitteln. Der Senat bittet Sie, diese Spende als Zeichen der Verehrung und des Dankes entgegenzunehmen.“

Parker Gilbert in Paris

London, Rom, Brüssel, Tokio für Sachverständige

Der Reparationsagent Parker Gilbert ist wieder in Paris eingetroffen, um mit Poincaré erneut Fühlung in der Reparationsfrage zu nehmen. Die Reise des Reparationsagenten hängt offensichtlich mit der Tatsache zusammen, daß insbesondere von französischer Seite noch gewisse Schwierigkeiten bezüglich der Zusammenlegung des neuen Daweskomitees gemacht werden. Die Reise des Reparationsagenten steht mit dem Schritt des deutschen Botschafters in Paris bei Poincaré nur in unmittelbarem Zusammenhang. Nachdem auch der Bericht des Botschafters von Hoesch über seine Unterredung mit Poincaré in Berlin eingetroffen ist, läßt sich sagen, daß die englische, italienische, belgische und auch die japanische Regierung sich für die von deutscher Seite beklagte Konferenz von wirtschaftlichen Sachverständigen ausgesprochen haben. Auch der Bericht des deutschen Botschafters in Washington läßt eindeutig erkennen, daß die Vereinigten Staaten zur Teilnahme an einer Konferenz zur Revision der deutschen Reparationsverpflichtungen bereit sind, falls diese Konferenz durch unabhängige Sachverständige und nicht durch beamtete Regierungsoffiziere besetzt wird. Die Reise des Reparationsagenten Parker Gilbert dient offensichtlich der Behebung der Schwierigkeiten, die sich in der Frage der Zusammenlegung der Sachverständigenkommission von französischer Seite ergeben haben.

Neues vom Tage.

Dr. Stresemanns Rückkehr nach Berlin

Berlin, 2. Nov. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird am Samstag nach mehrmonatigem Krankheitsurlaub wieder in Berlin eintreffen und am Montag seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen. Der Außenminister weilt zurzeit in Heidelberg, wo er mit anderen hervorragenden Mitgliedern seiner Partei an der Tagung des Vorstandes der Deutschen Volkspartei teilnimmt. Nach seiner Rückkehr werden in Berlin die Besprechungen über die Entschädigungsfrage wieder aufgenommen. Der deutsche Schritt in Paris, London und Brüssel scheint zu keiner vollen Klärung geführt zu haben. Es liegen vorerst nur nichtamtliche Berichte über das Ergebnis dieser diplomatischen Fühlungnahme vor, aus denen sich jedoch, wie zuverlässig verlautet, nur so viel ergibt, daß die englische, die italienische und die belgische Regierung im wesentlichen mit dem deutschen Vorschlag eines unabhängigen Sachverständigenausschusses einverstanden sind. Die Unabhängigkeit scheint allerdings noch nicht unbedingt genehmigt zu sein. Besonders von französischer Seite werden Einwendungen erhoben. Um nach dieser Richtung hin weitere Klarheit zu schaffen und seinen mächtigen Einfluß geltend zu machen, hat sich Parker Gilbert nochmals nach Paris begeben, um mit Poincaré zu sprechen.

Veränderungen in der Presseabteilung

Berlin, 2. Nov. Zum Dirigenten der Vereinigten Presseabteilung der Reichsregierung und des Auswärtigen Amtes ist, der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge, der Vortragende Legationsrat Dr. von Kauffmann ernannt worden. Gleichzeitig wurden die Referenten Dr. Wingen, Cohn und Dr. Heide zu Regierungsräten ernannt.

Einberufung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei

Berlin, 2. Nov. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei, der am 1. November in Heidelberg unter Vorsitz des Reichsministers Dr. Stresemann zu einer Aussprache über die wirtschaftliche Lage zusammentrat, hat beschlossen, den Zentralvorstand der Partei auf den 23. und 24. November nach Berlin einzuberufen. In dieser Sitzung werden die Reichsminister Dr. Stresemann und Dr. Curtius Referate halten.

Ministerrat in Paris

Paris, 2. Nov. Der Ministerrat hat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik die Neufassung der Artikel 70 und 71 des Einnahmehaushalts betreffend die Rückgabe von Vermögenswerten an bestimmte religiöse Ordensgesellschaften gebilligt. Der neue Text, der der vorgestern nach dem letzten Kabinettsrat veröffentlichten Inhaltsangabe entspricht, wird der Kammer bei ihrem Wiederzusammentritt vorgelegt werden. Minister des Auswärtigen Briand hat dem Ministerrat über die außenpolitische Lage Bericht erstattet. Gewinne der Arbeiterpartei bei den englischen Gemeinderatswahlen

London, 2. Nov. Gestern wurden in über 300 Städten und Gemeinden in England und Wales die Gemeinderatswahlen abgehalten, die verschiedentlich als Generalprobe für die Parlamentswahlen bezeichnet werden. Bis Mitternacht lagen die Ergebnisse aus 85 Städten und Gemeinden vor. Es ergibt sich, daß die Arbeiterpartei bisher einen außerordentlichen Erfolg erzielt hat. Sie hat einen Nettogewinn von 101 Sitzen zu verzeichnen, von denen mehr als die Hälfte den Konservativen verloren gingen. Alle übrigen Parteien haben Nettoverluste zu verzeichnen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 3. November 1928.

Amtliches. Die Bewerber um die Försterstelle in Besoldungsgruppe 8b Gerhausen, Forstbezirks Blaubeuren und die Försterstellen Alpirsbach, Forstbez. Alpirsbach, Eichenau, Forstbez. Dohringen, Hengen, Forstbez. Urach, Kniesitz, Forstbez. Freudenstadt, Kergentheim, Forstbez. Kergentheim, Michelmannaden, Forstbez. Schaffersried, Schöneburg, Forstbez. Ochsenhausen, haben sich innerhalb 14 Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

Amtoübernahme. Der neue Bahnhofsvorstand Württh hat sein Amt mit dem 1. November hier übernommen.

Vorträge. Die hiesige Ortsgruppe des Evang. Volksbundes läßt jetzt wieder, wie gewöhnlich im November, eine Reihe von Vorträgen im Gemeindehaus veranstalten, zu denen jedermann freundlich eingeladen ist. Kinder haben wegen Platzmangels keinen Zutritt. Der Eintritt ist frei. Am ein Opfer zur Deckung der Unkosten und für die Arbeit des Evang. Volksbundes wird gebeten. In den Vorträgen soll dargestellt und an eindrucksvollen Beispielen gezeigt werden, was auf den verschiedensten Gebieten vom Christentum zur Tat wurde, in den großen Liebeswerken der äußeren und inneren Mission, auf dem Gebiet der sozialen Fragen, im Erziehungswesen, in der Zeitungsarbeit und in der christlichen Kunst. Der erste von diesen Vorträgen findet hier am Sonntag, 4. Nov., abends 8 Uhr statt über „Neues aus der Weltmission.“ Infolge des Weltkriegs steht sich die christliche Missionsarbeit vor ganz neue Fragen und Aufgaben gestellt. Eine große Missionskonferenz auf dem Delberg hat neuerdings darüber beraten. Herr Pfarrer Keppeler von Spielberg wird über diese Dinge, die von weltgeschichtlicher Bedeutung sind, also wirklich über Neues aus der Weltmission berichten.

— Viehzählung am 1. Dezember 1928. Nach den bestehenden Bestimmungen ist im ganzen Deutschen Reich am 1. Dezember 1928 wiederum eine Viehzählung vorzunehmen. Sie erfolgt im gleichen Umfang wie bei der vorjährigen Viehzählung und erstreckt sich auf Pferde, Esel (auch Maulesel und Maultiere), Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel (Gänse, Enten, Hühner, jedoch ohne Truth- und Perlhühner), sowie Bienenstöcke. Die Aufnahme der Viehbestände erfolgt in Württemberg durch Zähler mittelst Ortsliste in der Weise, daß der Zähler am 1. Dezember die Stückzahl des Viehs von Haus zu Haus (Stall zu Stall) erfragt, wobei der Zähler die Richtigkeit des erfragten Viehbestandes so gut als möglich durch persönliche Augenbeobachtung nachzuprüfen hat. Derjenige, bei dem bis zum Ablauf des Zählungstages (1. Dezember) ein Zähler nicht erschienen ist, hat seinen Viehbestand bis zum 5. Dezember 1928 dem Ortsvorsteher anzuzeigen. Bei der Bedeutung, die der bevorstehenden Viehzählung für die Landwirtschaft wie auch für die gesamte Volkswirtschaft zukommt, darf erwartet werden, daß alle Beteiligten mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit ihre Aufgabe erfüllen und daß namentlich die Viehbesitzer selbst, die überdies auch strafrechtlich für ihre Angaben verantwortlich sind, die gestellten Fragen genau und vollständig beantworten.

Regeld. 1. Nov. (Gemeinderatsitzung vom 31. Okt. 1928.) Mitteilungen: Im Einlauf befinden sich u. a. ein Erlaß des Oberamts vom 22. v. Mis., wonach der Vorschlag für das Rechnungsjahr 1928 mit einer Gemeindefinanz von 20 Prozent für vollziehbar erklärt ist; eine Mitteilung des Schulinspektors Sulz, wonach der Betriebsmangel der Autolinie Wildberg-Herrenberg in der Zeit vom 18. September bis 15. Oktober 1928 betrag, an welchen es die Stadt 75 R.M. 50 Pf. trifft; ein Ministerialerlaß über Wohnungsbeihilfen und eine Mitteilung der Landesversicherungsanstalt über Darlehensangelegenheiten. — Bau- und Straßensachen: Nach einem neuen ärztlichen Zeugnis hat sich die Krankheit des

Stadtbaumeisters Lang nicht gebessert und wird ein längerer Krankheitsurlaub beantragt. Dem wird entsprochen. — In betreff der Baulinienführung im Gewand hinter St. Leonhard, Weingartenstraße, mittlerer Weg am Galgenberg hat der technische Referent bei der Ortsbauplanberatungsstelle des Innenministeriums Vorschläge gemacht, denen zugestimmt wird. Im Ueberbaugebiet sind an der Molltestraße, am Siedlungsweg und am Verbindungsweg dieser beiden Straßen Straßenlampen anzubringen. Der erforderliche Aufwand von ca. 250 R.M. wird bewilligt. — Waldarbeiterarif: Auf 1. Oktober ist ein neuer Arbeiterarif herausgegeben, der in der Spitze eine Erhöhung der Löhne um 7 Pfg. vorsieht. Unter Einrechnung der bisherigen städt. Zulage wird dieser Tarif auch der Entlohnung für die städt. und Waldarbeiter zugrundegelegt ohne Anerkennung einer Verpflichtung. Es ist noch in eine Prüfung dahingehend einzutreten, ob die Entlohnung nach einer höheren als der zuständigen Tarifklasse nummehr nicht wegsallen kann. — Sonstiges: Als Gehilfe bei der Stadtpflege wird der Verwaltungskandidat Wilhelm Kümmerle von Bad Liebenzell bestellt. Stellvertreter für den Stadt- und Armenarzt Dr. Ulmer ist Dr. Beck, der gegenüber der Stadt seine Anrechnung von Fall zu Fall macht. — Gemeinderatswahl: Mit dem Schluß dieses Jahres haben aus dem Gemeinderat auszuschieden und sich einer Neuwahl zu unterziehen die Gemeinderäte Strenger, Heinrich, Konditor; Mg. Josef, Lagerhalter; Gabel, Friedrich, Schreinermeister; Hart, Wilhelm, Seifenfabrikant; Dahnert, Wilhelm, Schreiner als Erbkamm für den verstorbenen Schlossermeister Gang; Weidrecht, Wilhelm, Tuchfabrikant; Baisch, Ludwig, Landwirt; Walz, Jean, Malermeister. Wahltag ist Samstag, 8. Dezember und zwar nachmittags 2-8 Uhr.

— Calw, 2. Nov. In acht Tagen findet die Stadtschultheißenwahl statt. Da sämtliche politischen Parteien die Wiederwahl des bisherigen Stadtschultheißen wünschen, wurde von einem Ausschreiben der Wahl abgesehen. Wie voraussichtlich war, sagt dieser Beschluß einzelnen Wählern nicht zu, welche lieber einen Wahlkampf gesehen hätten. Aber die weitaus größte Mehrheit der Wähler ist erfreut darüber, daß der Stadt ein Wahlkampf erspart bleibt und daß der jetzige Stadtvorstand, dem die Stadt einen großen Aufschwung verdankt, die Leitung der Stadt auch weiterhin übernehmen wird. Es ist ein Beweis von der Tüchtigkeit eines Mannes, wenn sich der ganze Gemeinderat für denselben ausspricht.

— Calw, 3. Nov. Nach langem, schwerem Leiden ist am Mittwoch Frau Pfarrer Josefhans gestorben und gestern beerdigt worden. Eine ungemein große Trauerversammlung gab der Verstorbenen das letzte Geleit. Sie war die Tochter des verstorbenen Hofrats Stroth in Stuttgart und entstammte einer alten Calwer Familie. Verheiratet war sie mit Pfarrer Josefhan (früher in Grobheppach), der wegen eines schweren Gebirgsleidens im besten Mannesalter sein Amt aufgeben mußte und hier sich einen schönen Ruheort erbaute. Mit der Verstorbenen ist eine Frau dahingegangen, die mit offenem Blick und einem feineren Christensinn in das Leben sah und die Not der Armen und Kranken in liebevoller Weise zu lindern suchte. Außerdem lieb sie ihre Kraft verschiedenen kirchlichen Vereinen und Anstalten. Sie war die erste Frau, die in den evang. Kirchengemeinderat gewählt wurde. Defau Koos entwarf ein lebendiges Bild von dem Leben und Wirken der Verstorbenen und Amtsgerichtsrat Helder legte im Namen des Kirchengemeinderats einen Kranz am Grabe nieder.

— Wildbad, 2. Nov. (Beschw. w.) Das Anwesen zum „Goldenen Hirs“ ging durch Kauf in die Hände des Kaufmanns Adolf Stern hier über. Das Herrenfeldergeräth Adolf Stern wird im Frühjahr nach erfolgtem Ladeneinbau von der König-Karlstraße nach dort verlegt werden.

— Stuttgart, 2. Nov. (Rieseneuerwerk.) Aus Anlaß der Lichtshautage vom 10. bis 12. November wird am Sonntag, den 11. November, abends 6 Uhr ein Rieseneuerwerk auf den Höhen der Stadt abgebrannt. Abrennpunkte sind: Kriegsberg, Karlshöhe, die Erhebung zwischen Posthof und Villa Weisenburg, sowie die Uhlendshöhe. Das Feuerwerk wird von den Deutschen Pyrotechnischen Fabriken (Werk Clebronn) durchgeführt.

— Ein Denkmal. Die auf dem Waldfriedhof in Stuttgart bereits bestehenden Gedenktafeln der ehemaligen württembergischen Feldtruppenteile sollen demnächst um ein weiteres vermehrt werden. Die vier württembergischen Armierungsbataillone Nr. 59, Nr. 131, Nr. 144 und Nr. 192 haben sich entschlossen, ihren 162 gefallenen und gestorbenen Kameraden auf dem Waldfriedhof ein Erinnerungsmal zu errichten. Die Einweihung der Ehrentafel soll am Totensonntag, den 25. November auf dem Waldfriedhof stattfinden.

— Scharnhausen, W. Stuttgart, 2. Nov. (Brand.) In der Nacht zum Donnerstag brannte die hiesige große Gemeinde-Schauer ab, in der die Inventorräte von sechs Landwirten untergebracht waren. Die Eßlinger Weckerlinie kam zu Hilfe, um wenigstens die bedrohten Nachbarhäuser vor einer Uebergrreifen der Flammen zu bewahren. Es wird Brandstiftung angenommen.

— Tübingen, 2. Nov. (Neuer Universitätsportalehrer.) Das Kultministerium hat die Universitätsportalehrerstelle dem Polizeiwachmeister Karl Alett in Tübingen übertragen.

— Reutlingen, 2. Nov. (Konkurs.) Mit dem gestrigen Tage ist auch über die Privatvermögen der persönlichen Leihhaber der Firma Stephan Gerster, der Gebrüder Arthur, Alfred und Hugo Gerster der Konkurs verhängt worden.

— Gochsen, W. Nedarulm, 2. Nov. (Tödlicher Unfall.) Auf der sehr schlechten Straße Wödingen—Kochersfeld verunglückte bei der Mollinger Brücke der 22jährige Motorradfahrer Darr von hier, und zwar beim Vorfahren. Er stürzte aufs Gesicht und verletzte sich stark Gehirn und Nase. Er wurde tot nach Nedarulm eingeliefert.

— Rothenburg o. T., 2. Nov. (Tödlicher Unfall.) Als ein von einem Traktor gezogener Möbelwagen durch die denachbarte Ortshaus Großharthaus fuhr, setzte sich der 20jährige alte Bäuermeistersohn Ströbel auf die Deichsel des Wagens dabei fiel er rückwärts ab und wurde ein Stück weit geschleift, ohne daß es der Führer des Traktors bemerkte. Der Knabe erlitt einen Schädelbruch und starb.



Friedheim, O. Leonberg, 2. Nov. (Autounfall.) Auf der Straße nach Heimsheim ereignete sich Mittwochabend ein Unglück. Das Auto der Wirtin Bildstelle in Stuttgart war auf der Fahrt nach Heimsheim. Vermutlich infolge zu starken Bremsens stellte sich das Auto quer über die Straße und überschlug sich. Dabei erlitt der Angestellte der Bildstelle einen Handgelenksbruch, während der Führer neben dem Wagen zu liegen kam, wo er in bewußtlosem Zustande aufgefunden wurde.

Aus Baden

Karlsruhe, 2. Nov. (Gaunerstreich.) Auf dem Wochenmarkt wurde ein Wildbrethändler von einem 18jährigen Burschen veranlaßt, in ein nahegelegenes Restaurant zu gehen, wo er angeblich telefonisch verlangt worden sei. Der Geschäftsmann ließ unvorsichtigerweise den Schlüssel stecken und der Bursche benützte die Gelegenheit, einen Briefumschlag mit 75 Mark Papiergeld zu entwenden. Dem Geprügelten war in dem Restaurant natürlich erklärt worden, daß von dem Telefonanruf nichts bekannt sei. Das schlimmste ahnend, eilte der Mann darauf an seinen Stand zurück, um dort festzustellen, daß er das Opfer eines Gaunerstreiches geworden war.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Tödlicher Unfall eines Königsberger Universitätsprofessors. Einem tödlichen Unfall ist der ordentliche Professor Dr. Wilhelm Bötz, Leiter des Instituts für Tierzucht in Königsberg, zum Opfer gefallen. Dr. Bötz hatte sich auf das Versuchsgut der Universität begeben. Am Nachmittag wurde er von dem Administrator in einer Grabenböschung tot aufgefunden. Offenbar hatte Professor Dr. Bötz den Graben überpringen wollen, wobei sich seine Jagdflinte entlad. Die Schrotladung war dem Professor in den Kopf gedrungen.

Ueberfall auf einen Reichwehrgeliebten. Wie Berliner Blätter aus Krummhübel melden, wurde der Obergefreite Hermann vom Infanterieregiment 8 Frankfurt an der Oder auf dem Heimweg auf der nach Schmiedeberg führenden Straße angehalten. Es wurde festgestellt, daß Hermann einen Durchschuß durch Leber und Niere erhalten hat. Im Verdacht stehen ein Motorradfahrer und sein Beifahrer.

Ein Betrunkener schläft auf den Schienen. Aus Friedland (Mecklenburg) wird gemeldet: Der Schneider Richard Pöhler hatte in dem beschriebenen Dorfe Blech bei einer Feier dem Alkohol stark zugesprochen. Auf dem Heimwege stolperte er in seinem betäubten Zustande auf das Gleis der Friedland-Neubrandenburger Eisenbahn. Er schlief auf dieser gefährlichen Stelle fest ein. Eine Lokomotive fuhr ihm ein Bein oberhalb des Knies und das andere beim Knöchel ab.

Brand bei einer Schülerinnenvorführung. Bei der Vorführung des Luthersfilms, zu dem sich sämtliche Klassen des Kasseler Oberlyzeums eingefunden hatten, fing der Film nach dem ersten Akt Feuer. Durch den Feuersein wurden die 600 anwesenden Schülerinnen in helle Aufregung versetzt. Wildes Rennen von den Galerien und Rängen nach den Ausgängen setzte ein, wobei eine Anzahl Schülerinnen zu Boden geworfen und leicht verletzt wurde. Nur dem besonnenen Eingreifen der anwesenden Lehrer gelang es, schlimmeres zu verhüten. Der Operateur erlitt schwere Brandwunden.

Zweite Kircheng- und Kartoffelernte in den Schwarzwäldern. Die über dem Durchschnitt liegenden Temperaturen und die linden Herbstwinde haben in diesem Jahre in diesen Gegenden eine zweite Baumbülte herbeigeführt. So hat ein Bauer in Forst bei Achim in diesen Tagen eine zweite Kirchengenernte heringebracht. Die neuen Früchte sind ein wenig kleiner als die der ersten Ernte. Ein Gartenbesitzer in Achim hat sogar eine zweite Kartoffelernte erzielt.

Sandel und Verkehr

Betriebe

Berliner Produktenbörse vom 2. Nov. Weizen märk. ab Stat. 213-216; Roggen märk. ab Stat. 204-207; Braunerste 230 bis 250; Futtergerste 202-212; Mais wasserrrei ab Hamburg 221 bis 232; Weizenmehl 26.25-29.75; Roggenmehl 25.85-29; Weizenkleie 14.75-15; Raps 330-340; Viktoriaerbsen 45-54; Weiden 27-29.50; Rapskuchen 19.80-20.00; Leintuden 24, 26 bis 24.80; Trochenschmelz 14.40-14.70; Sonachrot 22-22.70; Kartoffelflocken 19.30-19.70; W.A. Tendenz: flach.

Holz

Schönmünzach, 31. Okt. (Holzpreise.) Bei dem am 31. Okt. stattgefundenen Stammholzwerverkauf wurden folgende Preise erzielt. Ficht- und Tannen-Langholz: Normal: 1. Kl. 300,54 Fehm., 2. Kl. 207,64 Fehm., 3. Kl. 171,23 Fehm., 4. Kl. 152,55 Fehm., 5. Kl. 149,15 Fehm., 6. Kl. 168,32 Fehm., Sägholz 1. Kl. 83,97 Fehm., 2. Kl. 25,14 Fehm., 3. Kl. 16,09 Fehm., 4. Kl. 8,69 Fehm., 5. Kl. 3,12 Fehm., 6. Kl. 0,43 Fehm. = 80,0 Proz. fast durchweg Scheitholz geringer Qualität mit schlechter Abfuhr. Ausschuh: 1. Kl. 131,47 Fehm., 2. Kl. 75,50 Fehm., 3. Kl. 54,11 Fehm., 4. Kl. 47,84 Fehm., 5. Kl. 45,69 Fehm., 6. Kl. 0,64 Fehm., Sägholz 1. Kl. 57,17 Fehm., 2. Kl. 15,09 Fehm., 3. Kl. 16,04 Fehm., 4. Kl. 12,37 Fehm., 5. Kl. 5,42 Fehm., zusammen 1728,81 Fehmeter. Gesamtumsatz für Fichten und Tannen 52741 R.M., Gesamterlös 47760 R.M. = 90,1 Prozent. Fichten-Langholz: Normal: 3. Kl. 3,14 Fehm., 4. Kl. 3,93 Fehm., 5. Kl. 1,90 Fehm., 6. Kl. 2,07 Fehm., Sägholz 3. Kl. 0,21 Fehm., 4. Kl. 0,27 Fehm., 5. Kl. 0,24 Fehm. Ausschuh: Langholz 3. Kl. 1,77 Fhm., 4. Kl. 4,16 Fhm., 5. Kl. 1,47 Fhm., Sägholz 4. Kl. 69 Fhm., 5. Kl. 0,31 Fhm., zusammen 20,16 Fehmeter. Gesamtumsatz für Fichten 538 R.M., Gesamterlös 430 R.M. = 80 Prozent.

Letzte Nachrichten

Einsturz eines Neubaus in Paris

Paris, 2. Nov. In der Avenue des Champs Elysées ist heute abend ein im Bau befindliches Wirtshaus eingestürzt. Meldungen, daß Menschenleben zu Schaden gekommen sind, liegen nicht vor.

Die Kommunisten fordern Reichstagsaufruf

Berlin, 3. Nov. Laut „Roter Fahne“ hat im Auftrage der kommunistischen Reichstagsfraktion der Abgeordnete Stöcker bei dem Reichstagspräsidenten Löbe die sofortige Einberufung des Reichstags zwecks Stellungnahme zum Kampf in der Hüttenindustrie und zu einer Reihe im Reichstag eingebrachter kommunistischer Forderungen beantragt.

Der Schuß auf den Vorgesetzten

Dillingen, 2. Nov. Heute mittag gab im hiesigen Rathaus der Polizeiwachmeister Götten auf seinen Vorgesetzten, den Polizeioberinspektor Rossen einen Revolverbeschuß ab, der diesen in den Leib traf und lebensgefährlich verletzte. Man nimmt an, daß beide im Rathaus eine Auseinandersetzung gehabt haben. Ebenfalls hat Götten auf einen Vorgesetzten am Ausgange des Rathauses gewartet, um auf ihn zu schießen. Der Täter ist verhaftet.

Gestorbene

Eßlingen: Katharina Nikolaus geb. Schill, Weggertswitwe, 70 J. a. (kam in der vorletzten Nummer versehentlich unter der Rubrik Konturfe.)
Oberschwandorf: Gottlieb Schuhler, Straßenwart, 62 J. a.
Neuenbürg: Klara Bauer, 16 1/2 J. a.
Nagold: Christine Schwarz, 70 J. a.
Eßlingen: Jakob Ziegler, Bauer, 60 J. a.

Wetterprognose für Sonntag und Montag

Hochdruck im Norden und ein Tiefdruck über Mitteleuropa lassen für Sonntag und Montag mehrfach bedecktes, jedoch meist trockenes Wetter erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.

Unsere Zeitung bestellen!

Große Auswahl preiswerter **Winter-Mäntel und Kleider** Christian Schwarz, Nagold, Bahnhofstr.

Altensteig-Stadt.
Die freiwilligen **Invalidentenversicherung-Beiträge** für die Monate September und Oktober werden am Montag, den 5. November 1928, vorm. von 8-12 Uhr auf der Stadtplatz abzurufen.

Altensteig.
In 3 Tagen **Nichtraucher!** Auslastung ist kostenlos.
Santas Depot Halle a/E. 393

Kraut-Höbel mit gedängelten Messern in verschiedenen Größen sowie **Krautbohrer** zu billigen Preisen empfiehlt **Paul Beck** Eisenhandlung, Gatzweiler. Eine 37 Wochen trüchtige **Ralbin** steht dem Verkauf aus Katharine Schleich, Witwe

Beck & Ziegler, Altensteig.
blüht bei **Stomasmehl u. Raffinade**

Altensteig-Stadt.
Wegen Vornahme von Ausbesserungsarbeiten an der **Ankerbrücke** ist dieselbe am Dienstag und Mittwoch, den 6. u. 7. d. M. für jeden Fußverkehr **gesperrt.**
Den 3. November 1928.
Stadtschultheißenamt: **Vijzenmaier.**

Was soll ich schenken?
Jetzt ist es Zeit Ihre kleinen und großen Weihnachtswünsche zu bestellen bei **Fr. Kohler, Altensteig, Möbelwerkstätte.**



Hochdorf Oberamt Freudenstadt.
Jagd-Verpachtung
Die hiesige, zi ka 180 ha F. lb und 570 ha Wald umfassende Gemeinde ja. d. w. d. am Samstag, den 10. November, nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathaus in Hochdorf im öffentlichen Aufsteig ab 1. April 1929 bis 1935 auf 6 Jahre verpachtet. — Gute Au-rhabnjagd vorhanden. — Anschließend hieron kommt die Jagd der Teilgemeinde Scherndach, umfassend ca 400 ha Feld und Waldfläche zur Verpachtung. Pachtliebhaber sind eingeladen. Unbekannte Steigerer haben Vermögenszeugnisse vorzulegen.
Gemeinderat.

Schuh-Creme
Erdal
Dazu Erdal-Kwak-Serienbilder I



Sportverein Altensteig.
Mitglied des Südd. Fußballverbandes.
A-Klasse.



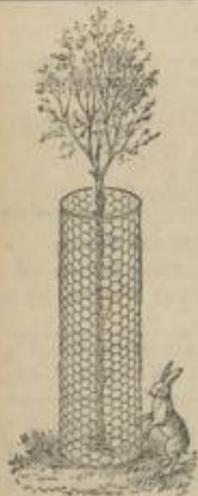
Sonntag, den 4. Nov., Mittags 2 1/2 Uhr
Verbands-Wettbewerb
gegen I. Fußballklub Calw.

Freie Turnerschaft Altensteig
Mitglied des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.

Sonntag nachmittag 1 Uhr
Werbespiel
Baihingen I gegen Hedelfingen I
4 Uhr Altensteig I gegen Hedelfingen II.

Tuberkuloseprechstunde

Montag, 5. November von 2 Uhr ab im Bezirks-
krankenhaus (Nebengebäude im Garten)



Altensteig.
**Baum-
schützer**

in Höhen von 100, 120 u. 150 cm
zu billigen Preisen
empfiehlt

Paul Beck
Eisenhandlung.

Billig Gelegenheitskauf Billig
in Trikotwaren!

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage,
auf meine ohnehin billigen Preise für sämtliche
Trikotwaren (Winterware)
einen Sonderrabatt
von 10 Prozent
zu gewähren und lade zu zahlreichem Besuch ein
Hans Steeb, Simmersfeld



Die besten und billigsten
Mäntel, Anzüge, Hosen
Arbeits- u. Sportbekleidung

Hüte und Mützen
für Herren und Knaben
kaufen Sie am vorteilhaftesten

im Herren- und Knabenbekleidungsgehalt
Christian Theurer
Nagold

Ecke Bahnhof- und Leonhardtstraße.
Besichtigen Sie bitte meine Auslagen in den Schaufenstern.
Der Laden ist jeden Sonntag von 11-3 Uhr
geöffnet.

Wollene Jacquard-Decken

Mk. 9.80, 11.50, 12.50, 14.50
17.50, 19.—, 23.—, usw.

Kamelhaardecken
Steppdecken

wollene wasserdichte
Pferdedeckenstoffe
am Stück

abgepaßte Pferdedecken

Reinh. Hayer
Altensteig



SALAMANDER-FUSSARZT
ALLEINVERKAUF:

Max Kappler, Schuhwarengeschäft, Pfalzgrafenweiler.

Große, praktische Auswahl in
Damen- und Herren-Halbschuhe und -Stiefel
von Mk. 12.50 an.

In ein Geschäftshaus nach Altensteig wird auf
1. Januar ein jüngeres

Mädchen

gesucht, das möglichst schon gedient hat.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bld.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gottesdienst.
22. Sonntag, u. Dr. 4. Nov.,
Reformationsfest. Vormit-
tags Gottesdienst um 10 Uhr
mit Predigt über Pbil. 1
3 bis 11: Dank u. Bitte.
Lied 8, 9. Daran an-
schließend Beichte und
Abendmahlsfeier. Kirchen-
opfer für die Württ. Bibel-
anstalt

Nachm. 7/2 Uhr Christen-
lehre mit den Töchtern
Abends 8 Uhr Vortrag im
Gemeindehaus von Pfarrer
Kappler, Spelberg über
Neues aus der Weltmission.

Dienstag, 6. Nov., Abends
8 Uhr, Vortrag im Ge-
meindehaus über Flottich,
ein Erzähler von Gottes
Gnaden (Pf. Bausch-Grömbach).

Freitag, 9. Nov., abends 8 Uhr
Vortrag im Gemeindehaus
über evano. Zeitungsarbeit
(Kölner Pressechau) von
Pf. Hermann-Bittelstingen.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 4. Novemb.
vormittags 9 1/2 Uhr Pre-
digtgottesdienst, vorm. 11
Uhr Sonntagsschule, nach-
mitt. 2 Uhr Jugendbund,
abds. 7 1/2 Uhr Vortrag
von Fr. Emma Schnei-
der, Sekretärin der Frau-
en-Missions-Gesellschaft.
Jedermann eingeladen.

Montag 8 Uhr Frauen-
Missionsstunde.

Mittwoch, 7. November abds.
8 Uhr Bibel- und Ge-
betstunde

Katholischer Gottesdienst.
Sonntag, 4. November um
7 1/2 Uhr.



**Sorgsame
Hausfrauen**
lassen den Erhalter ihrer Familie
zur Arbeit eilen, ohne an seine
Gesundheit zu denken. Nach
warm von der nächtlichen Ruhe
sind die Voraussetzungen zur Er-
kältung gegeben, mit all ihren
traurigen Folgen, wenn der Foss
die Straße betritt. Schützen Sie
das Glück Ihres Hauses durch
Kaisers Brust-Caramellen!
Dieses alle Volksmittel besitzend
schoell und sicher Husten, Heiser-
keit, Katarrh und alle Erkrankun-
gen der Atmungsorgane.
Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.
Deshalb nehmen Sie

**Kaiser's
Brust-Caramellen**
mit den 3 Tannen



Zu haben bei:
Löwendrogerie Fritz Herion
Schwarzwald-Drogerie
Fritz Schumberger
Chr. Burghard jr.
Lorenz Luz jr.
J. Wurster Nachf.
Egenhausen:
Chr. Beilharz
Pfalzgrafenweiler:
Apothek K. Rettich
Friedrich Jung
Gottfried Schillinger
und wo Plakate sichtbar

Honig

garant. naturrein, Blü-
ten-Schleuder, goldklar, 10-
Pfd.-Dose Mk. 10.—, halbe
Mk. 5.50.
Auslese „Marke Königin“
10 Pfd.-Dose Mk. 12.—,
halbe Mk. 7.—, franks Nachn.
Garantie. Zutücknahme.
Carl Brigg, Osterholz-Scharm-
beck 82 (Hann.), Postfach-
konto Hannover 56077.

Altensteig
Einen bereits neuen, dreh-
baren, ganz
eisernen Pflug
und eine **eiserne Egge**
gibt sehr billig ab
Adam Hehr.

LUGER

Wir empfehlen unsere
beliebten
Eierteigwaren
feinste Pfd.
Eiermehl 55 S
Eierbrot
" Kiebele 65 S
" Sternchen
" Buchstaben
" Spaggetti
feinste Suppenmehl Pfd. 60 S
Eierfadennudeln Pfd. 65 S
Keine Eierware nicht mit
Eizutat zu verwechseln
5 Proz. Rabatt

